



PROTOKOLL der Gemeinderatssitzung Nr. 10

Datum / Zeit	Mittwoch, 21. September 2016 / 19.00 Uhr
Ort	Mehrzweckgebäude, Poststrasse 13
Teilnehmer	Gemeinderat Schreier Franz, Gemeindepräsident <ul style="list-style-type: none">• <i>Präsidiales, Finanzen, Versicherungen, Personal</i> Rindlisbacher Peter <ul style="list-style-type: none">• <i>Bau, Umwelt, Landwirtschaft</i> Althaus Barbara <ul style="list-style-type: none">• <i>Soziale Wohlfahrt, Gesundheit</i> Kipfer Hansjörg <ul style="list-style-type: none">• <i>Liegenschaften, öffentliche Sicherheit</i> Kissling Pascal <ul style="list-style-type: none">• <i>Bildung, Kultur, Freizeit, Sport, Jugendbeauftragter</i>
Protokoll	Schreier-Jenni Silvia, Leiterin Gemeindeverwaltung Horriwil
Gast	Kronenberg Max, Präsident Bau- und Werkkommission (Traktandum 1)
Presse	Marlene Sedlacek

Traktandenliste

	Archiv
1. Vorstellen diverser Projekte für Budget 2017 durch den Präsidenten der Bau- und Werkkommission, Max Kronenberg	1.501.401
2. Petition Cyrill Spirig und Mitunterzeichner	1.231
3. Beratung und Beschlussfassung i.S. Einsprachen Dorfzentrum Nord	4.221.1
4. Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 31. August 2016	1.421
5. Beratung und Beschlussfassung weiteres Vorgehen i.S. ICT an der Primarschule	5.400
6. Beschlussfassung betr. Anschaffung eines Ersatzrasenmähers	1.700
7. Verschiedenes	

Verteiler

GR/Präsidium BWK + RPK/Homepage

Der Vorsitzende begrüsst 24 Gäste, welche der heutigen Sitzung beiwohnen sowie Frau Sedlacek von der Presse. Er macht darauf aufmerksam, dass keine Wortmeldungen möglich sind. Erwähnt wird dazu, dass der Anwalt, Herr Theo Strausak, zum Traktandum 3 nicht anwesend sein wird.

Pascal Kissling stellt den *Antrag*, dass die Traktandenliste erweitert wird um neu **2. Petition Cyrill Spirig und Mitunterzeichner**. Dieser wird mit 4 Ja-Stimmen und einer Enthaltung genehmigt.

1. Vorstellen diverser Projekte für Budget 2017 durch den Präsidenten der Bau- und Werkkommission, Max Kronenberg
1.501.401

Der Vorsitzende erteilt zu diesem Traktandum das Wort Herrn Max Kronenberg, Präsident Bau- und Werkkommission.

Als erstes stellt er die Grundlagen und die Budgeteingaben für 2017 vor. Er empfiehlt, diese in der vorliegenden Form zu übernehmen.

Im Investitionsplan wird die Sanierung der Drainagen in 3 Etappen vorgeschlagen: 2017/2018/2019. Dies vorbehaltlich der Gespräche mit den Landwirten sowie der Zusicherungen der Subventionen von Bund und Kanton.

Das Entwässerungskonzept für den Dorfbach im Bereich Bohlweg sollte in den nächsten Jahren angegangen werden. Dazu ist eine nachhaltige Lösung gefragt, um nicht lediglich die Problemstelle zu verlagern.

Ansonsten liegen Kostenschätzungen vor für die Sanierung diverser Flurwege, Deckbeläge sowie die Entwässerung Rütihof. Die Sanierung Wilstrasse wird weiter hinausgeschoben und vorerst nur ein Instandstellen der Teerflecke ins Auge gefasst.

Der Rat fällt an der heutigen Sitzung keine Entscheidung. M. Kronenberg bittet, die Anträge sorgfältig zu prüfen und der Bau- und Werkkommission eine entsprechende Rückmeldung zu machen.

2. Petition Cyrill Spirig und Mitunterzeichner
1.231

Die Petition von Cyrill Spirig und zwölf weiteren Horriwilerinnen und Horriwilern verlangt, dass eventuelle Ausstandsgründe der Gemeinderatsmitglieder im Zusammenhang mit dem Geschäft Dorfzentrum Nord protokolliert werden sollen und dass der Ausstandspflicht nachzukommen sei.

Da die Petitionäre keine Namen nennen und demzufolge dem gesamten GR evtl. persönliche Interessen unterstellen, fordert der Vorsitzende von jedem Ratsmitglied, sich zu rechtfertigen. Er selber beteuert, dass er keinerlei Absicht hege, eine Wohnung in dieser Überbauung zu erwerben. Er habe zwar tatsächlich Unterlagen angefordert, dies jedoch nur, um sich als Gemeindepräsident zu informieren. Dass im Dorf böartige Gerüchte kursieren, die ihm Eigeninteresse unterstellten, wisse er. Dies sei jedoch reine Diffamierung durch den Vize-Präsidenten, ebenso wie die Anschuldigung, er käme günstiger zu einer Wohnung, wenn er helfe, den Gestaltungsplan durchzuboxen. Zusätzlich lässt er zurzeit Massnahmen und Veränderungen an seinem recht grossen Grundstück vornehmen, um mit einer Verkleinerung desselben auch weiterhin in der Liegenschaft bleiben zu können.

Peter Rindlisbacher möchte seine schöne Wohnlage nicht gegen eine Wohnung im Dorfzentrum eintauschen. Auch die Nachfrage von Barbara Althaus, ob sich denn nicht seine Schwiegereltern dafür interessiert hätten, kann er verneinen. Sie würden sich für ein Objekt in einer anderen Gemeinde entscheiden.

Auch **Hansjörg Kipfer** und Vizegemeindepräsident **Pascal Kissling** versichern, dass dies für sie kein Thema sei. Zudem gibt P. Kissling an, nie eine derartige Äusserung betr. Eigeninteresse des Gemeindepräsidenten gemacht zu haben. **P. Rindlisbacher** ist damit nicht einverstanden und macht **P. Kissling** darauf aufmerksam, dass er ihm gegenüber diese Aussage auf seinem Hausplatz gemacht habe.

Barbara Althaus könne man eher persönliches Interesse nachsagen, fand Franz Schreier, da sie Pächterin des Landes sei und man ihr deshalb unterstellen könnte, sie wolle das Geschäft verhindern. Sie sei jedoch keineswegs dagegen, dass das Grundstück überbaut werde, widersprach sie vehement.

Die Petition gilt somit als beantwortet und wird abgeschrieben. Es erfolgt eine schriftliche Antwort an den Petitionseingebener, Cyrill Spirig.

3. **Beratung und Beschlussfassung i.S. Einsprachen Dorfzentrum Nord** 4.221.1

Hansjörg Kipfer ergreift das Wort und erklärt, er habe sich nachträglich viele Gedanken gemacht und finde, die Bürgergemeinde als Landbesitzerin sei zu wenig einbezogen worden. Er möchte dies revidieren und stellt den *Antrag, den Gestaltungsplan zurückzuziehen, mit der Bürgergemeinde zu überarbeiten und neu aufzulegen.*

Pascal Kissling erwähnt erneut, dass vor allem gerügt wurde, dass keine öffentliche Mitwirkung stattfand. Um sich vor allem auch in Sachen Verkehrssicherheit Gehör zu verschaffen, wurden die diversen Einsprachen eingereicht. An der Einspracheverhandlung vom letzten Freitag sahen die Einsprecher sich jedoch einer juristischen Mauer gegenüber, welche kein Entgegenkommen verspüren liess. Es würde ihn nicht erstaunen, wenn die Betroffenen bis ans Bundesgericht gelangen würden. Diesen Zeit- und Kostenaufwand könne man sich sparen. *Er empfiehlt, eine gemeinsame Lösung zu suchen und dazu ein Mitwirkungsverfahren für alle (nicht nur die Bürgergemeinde) durchzuführen.* Damit kann ein neues Projekt erarbeitet und in die richtigen Bahnen gelenkt werden.

Peter Rindlisbacher und **Barbara Althaus** schliessen sich der Meinung an, den Gestaltungsplan zurückzuziehen und unter öffentlicher Mitwirkung teilweise zu überarbeiten.

Somit wird auf den Beschluss des Gemeinderates vom 10.08.2016 zurückgekommen. Damals wurde im Traktandum 6, Orientierung und Kenntnisnahme Einsprachen Dorfzentrum Nord, als eine der Möglichkeiten (Punkt 2) den Rückzug, die teilweise Überarbeitung und ein öffentliches Mitwirkungsverfahren aufgeführt. Der Antrag gelangt nun in dieser Form zur Abstimmung.

Der Gemeinderat beschliesst mit 4 Ja-Stimmen, bei einer Enthaltung:

Beschluss: Der Gestaltungsplan Dorfzentrum Nord wird zurückgezogen und unter öffentlicher Mitwirkung teilweise überarbeitet. Aufgrund dessen wird nicht auf die Einsprachen eingetreten und diese werden hinfällig.

Vollzug: F. Schreier

4. **Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 31. August 2016** 1.421

Das Protokoll liegt vor und wurde mittels Zirkulationsbeschluss einstimmig genehmigt.

5. **Beratung und Beschlussfassung weiteres Vorgehen i.S. ICT an der Primarschule** 5.400

T. Strähl hat dem Rat den ICT-Bericht an der letzten Sitzung vorgestellt. H. Kipfer hat sich unterdessen informiert, wie dieses Thema in den umliegenden Gemeinden gehandhabt wird. Er ist der Überzeugung und

auch der Meinung, dass dieses Projekt für unsere Schule zukunftsgerichtet ist. Deshalb sollte es mit Bedacht angegangen werden, kostet es doch immerhin Fr. 40'000.—und mehr. Im Internet ist er auf das Projekt myPad in Solothurn gestossen. Die Erfahrungen wurden gesammelt und stehen nun den interessierten Gemeinden zur Verfügung. Auf seine Nachfrage hin wurde ihm eine kostenlose neutrale Beratung von 8 Std. angeboten.

P. Kissling gibt zu bedenken, dass es sich um ein Gesamtkonzept handelt, welches auch vor der Gemeindeversammlung vertreten werden kann. Wenn das Gesamtpaket in dieser Form so bleibt, kann er sich mit der Einholung einer Zweitofferte einverstanden erklären.

Vorerst kann der bestehende Betrag in das Budget aufgenommen werden, da kein dringender Zeitdruck besteht.

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

Beschluss: H. Kipfer erhält den Auftrag, eine weitere Offerte einzuholen.

Vollzug: H. Kipfer

6. Beschlussfassung betr. Anschaffung eines Ersatzrasenmähers

1.700

Das Getriebe des Rasenmähers für die diversen kleineren Rasenflächen ist defekt. Da die Maschine schon älter ist, rentiert eine Reparatur nicht mehr. Beim offerierten Gerät handelt es sich um ein Modell, welches stärker ist als ein Mäher für den normalen Privathaushalt. Damit kann der Schnitt auch liegen gelassen und muss nicht mehr permanent abgeführt werden.

Die Offerten von Schär Agromechanik und Zberg Motorgeräte AG (beide in Subingen) für vergleichbare Mäher belaufen sich identisch auf je Fr. 2'500.--. Es wird vorgeschlagen, ihn bei der Fa. Schär zu erwerben, da für die Übergangszeit bereits ein Gerät von ihnen im Einsatz ist.

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

Beschluss: Der Kredit von Fr. 2'500.—zur Anschaffung eines neuen Rasenmähers bei der Firma Schär Agromechanik in Subingen wird bewilligt.

Vollzug: F. Schreier

7. Verschiedenes

H. Kipfer hat gestern an der Sitzung der Zivilschutzkommission teilgenommen. Zur Diskussion stand der Voranschlag 2017, welcher identisch ist mit demjenigen von 2016. Es sind somit keine grossen Veränderungen zu erwarten.

Morgen findet eine a.o. STWEG-Versammlung Hauptstrasse 35 statt. Die Stützmauer zum Grundstück M. Thomet muss erhöht werden, da die Böschung sich laufend senkt. Es ist mit Kosten von Fr. 10'000.—zu rechnen; uns wird davon der anteilmässige Kostenaufwand in Rechnung gestellt.

Vom 03. – 09.10.2016 wird er in den Ferien weilen.

F. Schreier lässt die Dankeskarte von Martin Strähl zirkulieren. Sie hat sich sehr über den Empfang und die Geschenke gefreut. Ebenso erhielten wir die Danksagung für die Todesanzeige und die Blumenschale zum Hinschied von Herrn Simon Rüegg sel.

Der Kindergarten hat bekanntlich von Herrn Josef Marti sel. eine Schenkung von Fr. 1'000.—erhalten. Die Kindergärtnerinnen haben nun eine Zusammenstellung eingereicht, was sie sich für diesen Betrag gerne anschaffen möchten. Dabei ist die Wahl auf eine Ritterburg mit umfangreichem Zubehör gefallen. Der Rat unterstützt dies und P. Kissling wird es entsprechend der Schule mitteilen.

Persönlich schliesst er mit der Feststellung, dass seine Mitarbeit im Gemeinderat offenbar nicht mehr erwünscht sei. Er habe die Intrigen eines Teils seiner Ratskollegen gegen ihn satt. Dass der Vizepräsident, Pascal Kissling, unhaltbare Gerüchte über ihn verbreite sei untragbar. Auf andere unliebsame Vorkommnisse wolle er gar nicht eingehen. Somit gebe er seinen vorzeitigen Rücktritt als Gemeindepräsident bekannt und werde das Amt per Ende September niederlegen.

Schluss der Sitzung: 20.45 Uhr

Nächste Sitzung: **12. Oktober 2016, 19.30 Uhr**, Sitzungszimmer Gemeindeverwaltung

Der Gemeindepräsident



Franz Schreier

Die Leiterin Gemeindeverwaltung



Silvia Schreier-Jenni